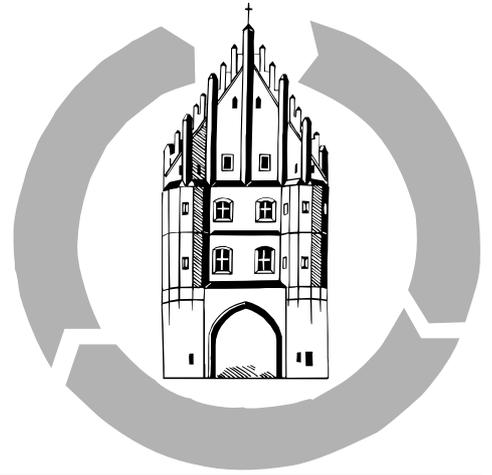


A K T I V E VOHBURGER



- Politik, Kultur, Gesellschaft, Heimat -

Vohburger Kulturgut unwiderbringlich verloren!

Vohburg. In der Stadtratsitzung vom 24. 04. 2001 wurde auf Initiative des 1. Bgm Rudi Fahn überraschend beschlossen den alten Rathaussaal entgültig zu beseitigen. Das gesamte Raumprogramm des neuen Rathauses soll künftig in der ehemaligen Andreaskirche Platz finden.

Wir kommentieren bewusst diesen Vorgang mit zeitlichem Abstand, denn es ist oft besser aus nüchterner Distanz zukunftsweisende Entscheidungen zu werten

„Georg K. sass gespannt in der überfüllten Stadtratsitzung am 24. April. 01 Im engen Sitzungsaal des alten Rathauses sprachen und gestikulierten viele Leute. Es war kurz vor 1/2 Acht. Die Luft war stickig, die Räume eng. Es roch nach Menschen. Etliche hatten einen roten Kopf auf, viele sprachen hastig, schnell und zerfahren. Georg dachte bei sich, wie konnte es eigentlich so schnell und unvermutet zu dieser kompletten Richtungsänderung kommen?“

Was war geschehen?

Der Stadtrat sollte den künftigen Rathausstandort abschliessend diskutieren. Nicht nur, dass es nunmehr mehrere Jahre dauerte, eine Entscheidung herbeizuführen (die Aktiven Vohburger hatten vorher viele Male eine Entscheidung eingefordert und auch im Juli 2000 eine Klausurtagung des Stadtrates in Beilngries zum Thema Rathaus

standort durchgesetzt), nein, nun sollte plötzlich eine ganz andere Variante zum tragen kommen. Nicht das Bernbauer-Anwesen (Altes Postamt) oder die Kombination aus alter Sparkasse und altem Schloss sollten realisiert werden. Plötzlich und vollkommen überraschend wollte Rudi Fahn das bestehende Rathaus als alleinigen Standort für das künftige Zentrum der „Kirchturmpolitik“ verwenden. Er setzte sich damit zunächst unabgestimmt über eine langjährige ungeschriebene Übereinkunft im Stadtrat hinweg, den alten Rathaussaal als kulturellen Mittelpunkt Vohburgs zu erhalten und wieder zu etablieren. Seine Begründungen hierfür in der trotz allem sachlichen Diskussion waren „nicht gerade überzeugend“: *Das Rathaus gehört einfach an den Stadtplatz (basta). Zudem findet das gesamte Raumprogramm Platz. Weiterhin verspreche er (1. Bgm Fahn) den Stadtratsmitgliedern und der Bevölkerung, in der Altstadt für einen anderen Saal zu sorgen. Ausserdem sei es höchste Zeit zu einer Entscheidung zu kommen.*

Was mit dem alten Schloss am Burgberg und den erworbenen Immobilien (alte Sparkasse, Demmel- und Weigl- Anwesen) passieren sollte, wurde nur am Rande gestreift, mit vagen Bemerkungen wie „Wanderausstellungen, Hochzeitszimmer, etc“. Jedenfalls nichts Konkretes.

Wie konnte Rudi Fahn nun eine Mehrheit

Inhalt:

- Vohburger Kulturgut unwiederbringlich verloren!
- Kurz berichtet
- Top-Kabarett mit der Familie Stachelbär
- Anträge der Aktiven Vohburger im März 2001
- Unsere Anträge zum Haushalt 2001 (Juni 2001)

im Stadtrat gewinnen, obwohl in Beilngriess bei der Klausurtagung eine überaus deutliche Mehrheit für die Variante „alte Sparkasse in Kombination mit dem alten

Top-Kabarett mit der Familie Stachelbär
Pfaffenhofener Kurier im Mai 2001



Die Kabarettgruppe „Familie Stachelbär“ gastierte kürzlich mit ihrem aktuellen Erfolgsprogramm „Urbi et Obi“ im Schwarzwalddhaus beim Stifftwirt in Rockolding. Die Aktiven Vohlbürger hatten zu diesem Kabarettabend eingeladen. Eine äußerst gelungene Mischung aus professionellem Kabarett und politischem Lokalkolorit zog die Zuhörer in ihren Bann. Vor allem die Parodien der örtlichen „politischen Größen“, angefangen bei Landrat Rudi Engelhard über die Staatssekretärin Erika Görnitz bis hin zu Vohburgs Bürgermeister Rudi Fahn mit seinen Stadträten reizte die Lachmuskeln. Aber auch die Protagonisten der Agnes Bernauer Festspiele bekamen ihr „Fett weg“. Die Familie Stachelbär setzt im Gegensatz zur Klamauk- und Comedy-Szene ihre Schwerpunkte auf das klassische Kabarett. Sie schauen dabei dem Volk, den Politikern und den VIP's gekonnt aufs Maul, packen dabei aber auch so heikle Themen wie die Ausländerfeindlichkeit an. Insgesamt erlebten die Besucher einen äußerst kurzweiligen Abend und ließen die Stachelbären nicht ohne Zugabe von der Bühne.

Schloss“ eingetreten war? Ganz einfach: Die Absprachen zwischen 1. Bgm Rudi Fahn und 2. Bgm Martin Schmid scheinen problemlos zu funktionieren. Sie werden dann in der CSU- oder SPD-Fraktion durchgesetzt. Auch wenn es in diesen Fraktionen mal ganz andere persönliche Meinungen gab. Die UW läuft der CSU sowieso hinterher, zumal führende Mitglieder auch das CSU-Parteibuch besitzen. Martin Schmid will über nächstes Mal 1. Bgm werden. Mit einer „grossen Koalition“ (CSU-SPD, 11 Stimmen) glaubt er wohl einfach besser ans Ziel zu kommen.

Sachargumente

scheinen in diesem „Lokal-Kichturm-Filz“ nicht so sehr zu zählen: Hauptsache der Proporz stimmt und der Rudi und der Martin können sich nach der Stadtratsitzung beim „Schlummertrunk“ im Stöttnerbräu über gemeinsame Erfolge so richtig freuen (man denke nur an die Entscheidung zur Beseitigung der Trauerweiden, wo alles ähnlich abließ).

Sehr nachdenklich stimmt nur, dass Leute (Fahn, Pflügl Josef, Schmid, Stiffl), welche sich der Historie und der Belebung der Altstadt verpflichtet hatten (Förderkreis Herzogstadt Vohburg!!) mit einer einzigen Entscheidung diese Vorhaben nahezu kaputt gemacht haben.

Wo waren die **Aktiven Vohburger** und die Freien Wähler?

Beide Gruppierungen haben intensiv für

den Erhalt des Rathaussaales gekämpft in der besagten Stadtratsitzung: Werner Ludsteck und Roswitha Eisenhofer (AV) redeten mit „Engelszungen“ auf die anderen StadträtInnen ein. Sie hatten sich intensiv und gut vorbereitet. Ihre Argumentationen waren echt überzeugend (siehe auch Punkte weiter unten). Es gab auch viele Gespräche in den wenigen verbleibenden Tagen vor der Stadtratsitzung. Doch auch die besten Argumente halfen nichts mehr. Es war einfach alles vorher abgesprochen. Hinzu kam, dass dieses Vorhaben den Räten erst wenige Tage vor der Stadtratsitzung bekannt gemacht wurde.

Was bleibt? Viele Zuhörer verliessen sehr verärgert die Stadtratsitzung. Zahlreiche Stimmen nach einem Bürgerbegehren für den Erhalt des Rathaussaales wurden laut. Wenn sie ähnlicher Meinung sind, dann schreiben sie uns doch einfach ein paar Zeilen zur Unterstützung. Gerne wollen wir uns für die gemeinsamen Belange einsetzen.

Fraglich ist auch noch die genaue Position des Denkmalschutzes: nur auf mündliche Ausführungen seitens des ersten Bürgermeisters werden wir uns nicht verlassen. Die Stellungnahme des Landesamtes für Denkmalschutz muss zunächst einmal schriftlich vorliegen, damit man exakte Schlussfolgerungen ziehen kann.

Und die Auswirkungen für Vohburg?

- 1) Weitere Verarmung des innerstädtischen Lebens durch den endgültigen Verlust des Rathaussaales als Mittelpunkt des kulturellen Geschehens in Vohburg;
- 2) Weniger Anreize für Investitionen in der Innenstadt, da der negative Trend verstärkt wird; insbesondere die gastronomischen Aktivitäten werden sicherlich nicht zunehmen.
- 3) Zwei weitere Leerstände (Demmel + alte Sparkasse) in der Altstadt. Inzwischen stehen sieben Gebäude in der Donaustasse im Erdgeschoss leer und werden nicht gewerblich genutzt; für die Lebensqualität in der Altstadt ein weiterer k.o.-Schlag.
- 4) Die Ankündigungen des 1. Bgm, in der Altstadt eventuell mit einem privaten Investor für einen Saal zu sorgen sind

Herausgeber:

AKTIVE VOHBURGER e. V.,
Antoniussiedlung 7,
85088 Vohburg

Redaktion:
Roswitha Eisenhofer,
Werner Ludsteck,
Klaus Romberg,
Josef Steinberger,
Johann Heckmeier

nicht glaubhaft; welcher „Unternehmer“ lässt sich auf so ein hohes Risiko ein? Die Renditeerwartungen sind minimal bis negativ.

- 5) Die Nutzung des alten Schlosses bleibt weiter ungeklärt. Eigentlich ein Skandal, da jetzt schon mehr als 2,0 Mio DM an Sanierungsaufwand vergeben wurden. Ohne wirkliche Funktion wird das Gebäude wieder baulich verarmen. Viele Städte würden sich „alle Finger abschlecken“, ein derartig schönes historisches Bauwerk als Teil eines Rathauses im Ortszentrum zu haben.
- 6) Vom Verfahren her ist es beängstigend mit welcher unausgereifter und oberflächlicher Planung der 1. Bgm Entscheidungen im Stadtrat zusammen mit der SPD durchsetzt. Wenn das so weiter geht, aber holla, Vohburg!

Dabei wäre unsere Variante durch einen sehr breiten Konsens im Stadtrat und in der Bevölkerung getragen worden:

- Den grössten Teil des Rathauses in den Komplex ehemalige Sparkasse + Cafe Demmel (Sitzungssaal, Einwohnermeldeamt, Kasse, Bürgermeister, also alle Frequenzbereiche) und damit „unten“ und in der Mitte der Bürger;
- Den kleineren Teil des Rathauses ins alte Schloss (Kämmerei, Bauabteilung, Besprechungszimmer, Trauungszimmer, etc);
- Einen Aufzug oder ähnliches, wie früher mal geplant, hätte man nicht benötigt, da zu hohe Kosten entstünden;
- Den Rathaussaal sanieren und für ca. 300 Personen Kapazität ausbauen; im Erdgeschoss Tourist-Info + Räume für Vereine; einen Medienraum; kurz und gut ein sinnvoll gestaltetes Bürger- und Kulturzentrum;
- Alle Gebäude wären genutzt, die Kosten in etwa dem gleichen Rahmen, wie bei der nunmehr beabsichtigten Planung ;

„Als Georg K. die Stadtratsitzung verliess, träumte er vor sich hin: es hätte alles so schön sein können, wie es Roswitha Eisenhofer und Werner Ludsteck beschrieben: Echte Belebung der Altstadt und sinnvolle Nutzung des alten Schlosses. Er stellte sich vor, wie lachende und zufriedene Menschen nach einer gelungenen Kol-

ping-Theatervorstellung im frisch renovierten Rathaussaal in die umliegenden Lokale strömten und dem Stadtplatz so richtig Atmosphäre einhauchten.“

Ist sein Traum nicht schön?

Kurz berichtet

- In Kürze gilt es im Stadtrat über die engültige Planung der Brücke über die Kleine Donau zu entscheiden. Bislang liegt leider nur eine Skizze des Strassenbauamtes vor, welche die Anbindung der neuen Brücke von Süden her schräg durch die „Verschönerung“ vorsieht. Die Brücke muss im Zuge der Hochwasser-

Anträge der Aktiven Vohburger im März 2001

Aktive Vohburger e.V. Vohburg, 25.03.2001



Stadtratsfraktion

Büro/Postfach:
Eisenhofer/Ludsteck
Ludsteckstr. 10

Telefon:
09487-1320 - 2372
09487-0208* mobil

Im Zeichen/Datix

An den Stadtrat der
Stadt Vohburg
s. Adr. / Bürgerbüro/Fahrer
+ Fraktionssprecher

85088 Vohburg

Anträge der Stadtratsfraktion der Aktiven Vohburger e.V. im März 2001

Selbstgeleiteter Herr J. Bürgemeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,
die Aktiven Vohburger e.V. stellen folgende Anträge zur Aufnahme in die Tagesordnung der nächsten Stadtratsitzung:

- 1.) Diskussion über mögliche Standorte einer Mehrfunktionshalle in Vohburg, deren notwendiges Bauprogramm und die daraus resultierenden Finanzierungsvarianten.
- 1b) Verabschiedung eines Projektplanes zur Realisierung des Vorhabens.
- 2.) Präsentation und Erläuterung der prioritären städtischen Investitionsschwerpunkte des Jahres 2001 durch 1. Bürgermeister Rudi Fahr inklusive der zugehörigen Zeitpläne zur Realisierung mit anschließender Diskussion im Stadtrat.
Ziel dieses Antrages ist es, eine breite Themenkomplex im Stadtrat über die konkreten Schwerpunkte der Stadtratpolitik 2001 zu erzielen.
- 3.) Endgültige Beschlussfassung über den Rathausstandort und Verabschiedung eines Projektplanes zur Umsetzung des Vorhabens.

Eisenhofer

Ludsteck

freilegung um ca. einen halben Meter erhöht werden. Mit dem Vorschlag des Strassenbauamtes könnte der Anstieg

zur erhöhten neuen Brücke weniger steil ausfallen. Aus unserer Sicht reicht die zur Verfügung stehende Planungsvariante keinesfalls aus, um bereits in die Entscheidungsfindung einsteigen zu können. Wir werden uns hier noch einsetzen, damit weitere Alternativen vom Strassenbauamt aufgezeigt werden.

- Für den Vorplatz am **Großen Donau-tor** wurde ein Planungsauftrag vergeben, um diesen schönen Platz wieder in einen ansehnlichen Zustand zu bringen. Die provisorischen Aufschüttungen des Wasserwirtschaftsamtes sollen auf alle Fälle entfernt werden. In diesem Zusam-

menhang wird die Fassade des Donau-tores historisch restauriert und die Symmetrie des Gebäudes wiederhergestellt

- **Agnes-Bernauer-Festspiele:**

Das kulturelle Highlight 2001 im Landkreis Pfaffenhofen. Es ist faszinierend wie die Räder ineinander greifen. Ein unglaubliches Gemeinschaftswerk von Freiwilligen. Schon über die Entstehung könnten die Beteiligten wohl ein klassisches Drama schreiben (z.B. Fertigstellung des Alten Schlosses). Hut ab, was hier geleistet wurde, von den Beteiligten und dem Projektteam um Josef Steinberger, Ludwig Schleibinger und Regisseur Ernst Grauvogel. Die Vorstellungen belegten, dass alle Darsteller hohes künstlerisches Niveau bieten und zudem der Geschmack des Publikums getroffen wird. Bei der Premiere gabs standing ovations. Zurecht! Eine bessere Image-Werbung für Vohburg gibt's wohl nicht. Nebenbei dürfen wir mit Stolz darauf hinweisen, dass einige unserer AV-Vorstandsmitglieder ganz entscheidend für die Organisation und für das Gelingen dieses großartigen Theaterprojekts verantwortlich zeichneten. Aktive Vohburger sind eben keine leeren Versprechungen, sondern engagieren sich auch außerhalb von Wahlen für die Bevölkerung – und zwar auf höchstem Niveau.

- **Sporthallenneubau:**

Vor kurzem wurden Standorte für eine komplett neue Sporthalle untersucht und diskutiert. Die Aktiven Vohburger haben hierzu einen Antrag gestellt (siehe links). Darüber hinaus ist die bestehende Schulturnhalle wohl sinnvoll nicht mehr zu sanieren (viel zu hohe Kosten) und entspricht längst nicht mehr modernen Sportanforderungen. Der Standortfavorit für einen Neubau, die Freifläche auf dem Schulgelände gleich hinter dem Kindergarten Rappelkiste, wurde auch im Stadtrat beschlossen. Dies hat den Vorteil, dass die neue Halle auf kurzen Weg von der Schule erreichbar ist.

Unsere Anträge zum Haushalt 2001 (Juni 2001)

Aktive Vohburger e.V. Vohburg, 08.06.2001



Betreiber	Telefon	Für Kontaktaufnahme
Christoph Stadler Telefon: 09363/414	09363/4120 - 1172 0 9363/6751 (1172)	Ulrich Köcherlbauer Telefon: 09363/6751 (1172)

An den Stadtrat der
Stadt Vohburg
z. Hd. U. Burgmüllerer-Feld
85081 Vohburg

Anträge zum Haushaltsplan für das Jahr 2001

Sehr geehrter Herr U. Burgmüllerer,
ich beschreibe die im Haushalt 2001 des Stadtes, aufzuführenden Beschlüsse zum Haushalt 2001 der Stadt Vohburg, stellen die Aktiven Vohburger e.V. folgende Anträge zur Unterstützung der Planung:

- 1) Bau einer Dreifachsporthalle**
Wir nehmen Bezug auf unseren Antrag vom März 2001. Der Stadtrat muss sich schon im Jahr 2001 die Lösung für die Dreifachsporthalle durch die Vergabe eines entsprechenden Planungsauftrags abgesprochen werden. Hierfür ist ein Betrag von 254.000,- € in den Haushalt 2001 aufzunehmen. Die Umsetzung der Teilprojekte sind nach unten zu verfolgen, sodass im Jahr 2003 auf dem Gelände von der Kom-
- 2) Kulturprogramm**
Die Stadt Vohburg sollte A. Teilprojekte (z.B. Kulturforum und Verein von Kulturfreunde) in das städtische Kulturprogramm aufnehmen, das sich vorzugsweise in der Altstadt (Ausserhofstraße) abspielen soll. Für die Realisierung gehen wir davon aus, dass die Stadt bis zum Ende 2000 die entsprechenden Mittel bereitstellen sollte.
- 3) Förderung von Jugendkultur**
Die Stadt Vohburg vergibt einen Auftrag für eine jugendkulturelle Kulturförderung. Wasmann, Brand, Kriegl, oder ein entsprechendes geeignetes Unternehmen. Hierfür werden 150.000,- € in den Haushalt aufzunehmen.
Die Inhalte dieser Studie sollen von den Jugendreferenten in Zusammenarbeit mit Vertretern der Jugendlichen besprochen werden.
- 4) Hochwasserbedrohung Vohburg**
Zur Problemlösung der Hochwasserbedrohung stellt die Stadt Vohburg ab 2002 100.000,- € in den Haushaltsplan ein. Die Folgebedrohung werden in der Stadtsitzung vom Haushalt 2001 diskutiert und festgelegt. Der Plan soll im Abstimmung mit der Wasserwirtschaftsamt (Wasserversorgung) und dem Wasserbauamt eingehend werden.

Fachlehrer: T. Huber

Übrigens sind unsere Anträge die einzigen einer Stadtratsfraktion in diesem Jahr. Nur soviel abschliessend zum Thema Mitgestaltung in der Kommunalpolitik und aktive Wahrnehmung von Verantwortung.